



Förderbericht 2017

Zeitraum 01.01. - 31.12.2017

Seite 1 von 5



www.foerderkreis-behindertenhilfe.de

Wir haben in diesem Bericht wieder versucht einen repräsentativen Auszug aus den einzelnen Förderberichten des Berichtsjahres zusammen zu stellen, um Ihnen einen Eindruck von der Vielfalt der Förderanträge zu geben. Es ist unmöglich, hier alle Förderprojekte widerzugeben. Wir danken für Ihr Verständnis.

1. Kunst- und Musikfreizeiten/-aktivitäten

FB16-42: Wir sind eine integrative Trommelgruppe... aus Taldorf und Haslachmühle

... wir sind cool und locker drauf. Und mit unserer Trommelgruppe geht es munter steil bergauf. Mit diesem Spruch beginnen für „die Bommeln von den Trommeln“ und „die Jungen und Mädchen Trommelgruppe“ (Gruppennamen von Kindern selbst gewählt) jeden Donnerstagnachmittag jeweils 40 Minuten, in denen sie sich an den Trommeln austoben können, passend zu Musik trommeln aber auch verschiedene Rhythmen kennen lernen. Nach ihrer Einschulung starten die Erstklässler der Grundschule Taldorf und die Aussenklasse der Haslachmühle am 22. September, bereits in ihrer ersten Schulwoche, voll motiviert in ein neues Projekt, dass es bis dahin so noch nicht gegeben hat. In zwei Gruppen aufgeteilt lernten die Kinder, die sich selbst erst eine Woche kannten, zu-nächst eine zweite Frau Schmid (Referendarin in der Haslachmühle und Leiterin der Trommelgruppe) kennen. Als die Kinder erfuhren was zukünftig am Donnerstagmittag auf dem Programm steht, waren sie kaum zu halten und wollten sofort an die Trommeln. Leider mussten sie sich gedulden und bis Mitte Oktober auf die verspäteten Trommeln warten. Bis dahin bereiteten sie sich aber schon mit verschiedenen Rhythmus- und Tanzspielen auf das Ein-treffen der Trommeln vor. Zudem bastelten sie individuell gestaltete Trommel-schlegel, welche dann auf den Trommeln ausgetestet werden sollten. Endlich hatte das Warten ein Ende und alle Trommeln trafen in Taldorf ein. Die Kinder stürzten sich mit großer Vorfreude darauf und waren kaum zu bremsen. Zuerst lernten sie verschiedene Arten kennen, wie man auf einer Trommel schöne Klänge erzeugen kann und waren hierbei selbst sehr kreativ. Weiter lernten sie verschiedene Rhythmen kennen, welche sie dann beim gemeinsamen „Trommeln zur Musik“ anwenden konnten. Auch die selbst-gebastelten Schlegel wurden mit Freude an den Trommeln ausprobiert. So verging die erste Phase bis zu den Weihnachtsferien wie im Flug. Im Januar starten die beiden Gruppen mit neuem Schwung und neuen Ideen ins neue Jahr und werden bis zu den Sommerferien wie gewohnt donnerstags neue Rhythmen und Klänge der Trommeln erkunden. Natürlich sollen diese nicht im Verborgenen bleiben und so ist auch ein kleiner Auftritt der beiden Gruppen in 2018 geplant. Unser Dank gilt den Unterstützern vom Förderkreis Behindertenhilfe der Zieglerschen e.V. und dem Förderkreis der Grundschule Taldorf/Oberzell für die finanzielle Unterstützung bei der Anschaffung der tollen Trommeln.



Foto/Text: Agathe Schmid - 1/2016 bis 7/2017 im Vorbereitungsdienst Referendariat Grundstufe der HM

FB16-44a+b: Das Projekt „Veeh-Harfe“ – Beschaffung + Musiktherapie



Veeh-Harfen sind besondere Instrumente. Sie wurden von Hermann Veeh für seinen behinderten Sohn entwickelt. Aus Liebe zu seinem Sohn hat Veeh versucht, ein Instrument zu bauen, welches ohne Notenkenntnisse leicht zu spielen wäre. So entstand die Veeh-Harfe. Unter die Saiten wird eine „Notenschablone“ geschoben, worauf in einer Linie angeordnete Punkte angezeigt werden, nach der Töne gezupft werden sollen. Dadurch wird man schnell in die Lage versetzt, eine Melodie, auch ohne Notenkenntnisse oder musikalische Vorbildung, spielen zu können. Veeh-Harfen werden bei uns im Förderbereich (FuB) sehr gerne gesehen und auch gespielt. Aktuell haben wir 4 Veeh-Harfen-Spieler: **Vanessa S.**, **Michael W.**, **Kagan M.** und **Jörn K.** Zwei Mal pro Woche kommt jeder Spieler zu mir zum Üben. Jeder Spieler hat seine Mappe mit den Noten. Bevor man überhaupt zum Üben eines bestimmten Liedes kommt, wird viel ausprobiert. Da die Möglichkeiten, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Klienten sehr unterschiedlich

sind, benötigt jeder Klient eine besondere, auf ihn/sie angepasste Ausarbeitung der Lied-Noten. Hier muss von mir die ganze Vorarbeit geleistet werden. Dies kann am Beispiel mit dem Lied „Danke für diesen guten Morgen“ erklärt werden. Frau S. ist in der Lage, die Melodie des Liedes zu spielen. Sie benötigt Hilfestellung, indem man ihr die halbe Note rot markiert usw. Herr W. ist gehörlos und tut sich mit dem Unterscheiden des Rhythmus sehr schwer. Aus diesem Grund muss das Lied auch für ihn so umgeschrieben werden, dass die Melodie mit Viertelnoten gespielt werden kann. Herr M. kann sich die Noten nicht merken, die mehrmals wiederholt werden müssen. Deswegen schreibe ich für ihn das Lied so um, dass das in seinen Noten gar nicht vorkommt. Durch seine Sehschwäche kann Herr K. keine Standardharfe spielen, er bekam eine Komfort-Harfe, eine Veeh-Harfe mit größeren Saitenabständen. Die Noten werden für ihn passend

Förderbericht 2017

Zeitraum 01.01. - 31.12.2017

Seite 2 von 5

umgeschrieben. Erst nachdem alle Noten fertig geschrieben werden, können wir anfangen zu üben. Wie bereits oben erwähnt, muss mit jedem einzelnen Klienten individuell geübt werden. Die Übungseinheiten dauern manchmal kürzer, manchmal länger. Erst nachdem alle Klienten einzeln gelernt haben, ihre Stimmen zu spielen, fangen wir an das Lied gemeinsam in der Gruppe zu spielen. Das ist eine große Herausforderung, sowohl für die Klienten und als auch für mich. Anzufangen, gleichzeitig zu spielen, aufeinander zu hören, abzuwarten, wo es notwendig ist und dann auf ein Zeichen wieder beginnen zu spielen, ist keine leichte Aufgabe. Trotzdem haben wir erreicht, dieses Jahr 6 Lieder zu lernen. 3 Lieder haben wir bereits beim Angehörigentag in Wilhelmsdorf und 3 Lieder beim Krippenspiel vorspielen dürfen. Alle 4 Klienten spielen sehr gerne Veeh-Harfe, sie kommen gerne zum Üben und haben viel Freude dabei. Es stellt sich für uns nicht die Frage, ob wir das Veeh-Harfen-Projekt weiterführen sollen. In unserer Gruppe haben wir noch andere Teilnehmer, die sich auch für die Veeh-Harfe interessieren. Wir wollen ihnen die Chance geben, dieses schöne Musikinstrument auszuprobieren bzw. zu erlernen. Vanessa S. würde auch gerne bei der vor 2 Jahren gegründeten **Wilhelmsdorfer Veeh-Harfen-Gruppe der Brüdergemeinde** mitmachen. Das werden wir natürlich ausprobieren. Dann wird das gemeinsame Musikspielen sogar zur Inklusion. Der Förderkreis hat sowohl die Veeh-Harfen als auch die Musiktherapie finanziert. Danke. **Foto/Text: Olga Homann, FuB/WD**



FB17-05: Musical Ausfahrt zu „Mary Poppins“ in Stuttgart

Am 11.02.2017 wurde der Traum eines Musicalbesuches für fünf Kundinnen/Kunden der Ambulanten Dienste wahr. Im Rahmen des Bildungs- Kultur- und Freizeitprogrammes (BKF-Programm) der Ambulanten Dienste in Kluftern, stand ein Ausflug zu diesem Musical auf dem Programm. Die Ambulanten Dienste der Zieglerschen in Kluftern bieten regelmäßig interessante Bildungs-, Kultur- und Freizeitveranstaltungen an. Zum Beispiel gibt es Spieleabende, Osterbasteln, Backen, Stammtische und Ausflüge. Man kann auch Schulungen besuchen, zum Beispiel zum Thema Sexualität. Die Angebote richten sich an alle Kinder, Jugendlichen, Erwachsenen und Senioren. Menschen aus unterschiedlichen Ländern, mit unterschiedlichem Alter, Menschen mit und ohne Behinderung sollen sich hier begegnen. Dieser Ausflug bleibt für alle unvergesslich. Er war nur möglich, weil der Förderkreis sich an den Kosten der Eintrittskarten für die Kundinnen/Kunden und Begleitpersonen und an den Fahrtkosten nach Stuttgart in einer Höhe von 500 Euro beteiligt hat. Dafür möchten sich alle Teilnehmerinnen/Teilnehmer recht herzlich bedanken. **Text: Fabienne Schnurr, AD/FN-Kluftern**

2. Freizeitaktivitäten, Schullandheim und Veranstaltungen

FB17-04: Unvergessliche Reise nach Tirol in 8.17 für 4 TN der AD



13.08.2017-19.08.2017 waren wir mit einer kleinen Gruppe von 4 Teilnehmer/innen auf einer Ferienfreizeit in Ehrwald (Tirol). Dank der Unterstützung des Förderkreises hatten wir unvergessliche Tage und konnten als Highlight sogar auf die Zugspitze fahren. Am Sonntagmorgen ging es los. Nach der ca. 3 stündigen Fahrt haben wir unsere tolle und vor allem komplett barrierefreie Ferienwohnung am Fuße der Zugspitze bezogen. Am Montag haben wir dann an einer Dorfführung teilgenommen und uns mit der Umgebung vertraut gemacht. Den Nachmittag genossen wir auf dem Minigolfplatz und abends wurde gemeinsam gekocht und gespielt. Da am Dienstag das Wetter so gut mitspielte, verbrachten wir den halben Tag an einem Badensee und einer anschließenden Wanderung. Abends wurde auf der Terrasse gegrillt. Am Mittwoch stand dann ein Ausflug nach Garmisch-

Partenkirchen an. Am Donnerstag erlebten wir das absolute Highlight der Woche. Es ging mit der Seilbahn hoch auf 2.962 m auf die Zugspitze. Auch am Freitag zog es uns nochmals direkt in die Berge. Mit der Ehrwalder Almbahn ging es hoch hinauf. Während die einen am herrlich blauen Alpsee entspannten, machten die anderen sich auf zu einer tollen Wanderung in den Bergen. Zum Abschluss gab es ein köstliches Essen auf einer Alm.

FP17-08: Freizeit der Lebenshilfe in Nauders im August 2017 (Pascal Grenzer)

Wie jedes Jahr hat Pascal an der Ferienfreizeit der Lebenshilfe Ravensburg teilgenommen. Im Vorfeld immer sehr aufgeregt, ist es Pascal sehr wichtig am Tag der Abreise möglichst früh am Treffpunkt zu sein. Ist er in Ravensburg am Treffpunkt angekommen, entspannt er sich sichtlich, verabschiedet sich schnell vom anwesenden Gruppenmitarbeiter und ist im Freizeit-Modus. In Nauders wird gemeinsam gekocht, gegessen und am Pool entspannt. Es gibt Karaoke Abende, Theater und vieles mehr. Natürlich wird auch gewandert. Abends gibt es oft ein Lagerfeuer an dem gemeinsam gesungen wird. Insgesamt geht die Freizeit 10 Tage. **Foto/Text: Joachim Berhalter**

Förderbericht 2017

Zeitraum 01.01. - 31.12.2017

Seite 3 von 5

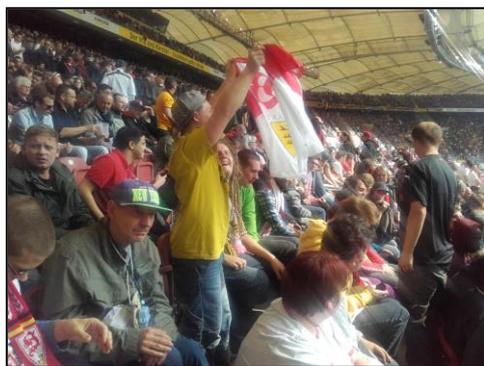
FB17-19/-20: Freizeit Gruppe HM01A – Feriencenter Morgental/Schwarzwald 7-17

Die Gruppe HM01A der Haslachmühle ist eine Wohngruppe mit intensivpädagogischem Betreuungsbedarf in der 7 erwachsene Personen im Alter zwischen 26 und 51 Jahren leben und gehört zum Wohnverbund HM01. Da der beantragte Zuschuss seitens des Förderkreises speziell für Frau Yurdakul und Herrn Franke verwendet wurde, möchten wir hier kurz erläutern, wer die beiden sind und wie sich die Gruppenfreizeit gestaltet hat. Nachdem wir letztes Jahr eine „Freizeitpause“ eingelegt haben, entschieden wir uns aufgrund der vielen positiven Erfahrungen der letzten Jahre, wieder eine Gruppenfreizeit durchzuführen. Diese fand in reduzierter Bewohnerzahl, nämlich 5 anstatt 7, statt. Bei der Wahl der Bewohner achteten wir genau darauf, wer von den uns anvertrauten Menschen von einem Landhausaufenthalt profitiert, wer sich das auch selbst wünscht teilzunehmen und wer unbedingt die Rahmenbedingungen der Wohngruppe benötigt. Durch die Vielzahl der schwierigen Verhaltensweisen einzelner Betreuer und das Bedürfnis nach viel Halt und Sicherheit, waren genaue Planungen und hohe Personalpräsenz notwendig (Fünf Betreuer und vier Mitarbeiter). So konnte auch ein individuelleres Angebot ermöglicht werden, was ebenfalls den einzelnen Betreuten entgegen kam. Wir entschieden uns diesmal für einen Aufenthalt im Feriencenter Morgental im Schwarzwald, welches uns von Nachbargruppen empfohlen wurde. Es liegt idyllisch in Alleinlage, so dass viel Raum für Spaziergänge, Musik und andere Interessen vorliegt. Als Ausgangspunkt für Ausflüge in nahe Städtchen und Tierparks war es sehr gut. Die Größe des Hauses ermöglichte es den Betreuten, jeweils ein Einzelzimmer zu beziehen, um Rückzug und den individuellen Tagesablauf zu gewährleisten. Im hauseigenen Schwimmbad konnten sich alle austoben und genossen dies als Highlight. Frau Yurdakul ist 26 Jahre alt und lebt seit etwa 8 Jahren im Standort Haslachmühle. Frau Yurdakul hat eine angeborene Sprachentwicklungsverzögerung hochgradige Schwerhörigkeit und eine gravierende, vermutlich infolge nicht ausreichender Förderung und emotionaler Vernachlässigung in der Vergangenheit. In den vergangenen Jahren war es aufgrund verschiedener Verhaltensweisen nicht immer möglich, Frau Yurdakul die Teilnahme an der Gruppenfreizeit zu ermöglichen. Dies war dieses Jahr, zur Freude von Frau Yurdakul, nach erneuter gründlicher Planung wieder möglich. Faktoren für diese Planung waren u.a. das Anbieten einer ähnlichen Struktur wie auf der Wohngruppen und das Bereitstellen von bestimmten Ansprechpartnern bzw. Bezugspersonen. Auch Frau Yurdakul selbst wünscht sich die Teilnahme an der Freizeit, um ihren Interessen nach Ausenaktivitäten wie Einkäufe, Kochen oder Laufen gehen mehr nachkommen zu können. Da Frau Yurdakul selbst, sowie ihre Angehörigen, über wenig finanzielle Möglichkeiten verfügen, konnte Frau Yurdakul einen Freizeitaufenthalt aus eigener Tasche nicht finanzieren. Wir als Mitarbeiter, und im Namen ihrer Person, sind sehr dankbar dafür, dass sie Frau Yurdakul unterstützt haben. **Foto/Text: HM01A**

3. Sportaktivitäten – Erlebnispädagogische Freizeiten - Special Olympics

FB17-03: Integrat. VFB Fanclub aus Wilhelmsdorf erlebt sensationelles und dramatisches Fußballspiel

VAU-VAU-VAU-EF-BE Start in Wilhelmsdorf, die letzten 3 Ausfahrten im Daimlerstadion endeten zwar mit 3 Niederlagen für den VFB und jetzt geht es zur 2. Liga, trotzdem sind alle gute Dinge. 50 Tickets Haupttribüne Seite, strahlender Sonnenschein, blendende Stimmung, Stadion ausverkauft, was will ein VFB Fan mehr. Dann das Spiel gegen



Dresden: In Dresden 0:5 verloren, leichte Nervosität bei den Zuschauern, leider auch bei den Spielern. Als der VFB gerade ins Spiel kommt, einfacher Konter von Dresden, 0:1, Mist, jetzt nur nicht den Faden verlieren. VFB baut guten Druck auf, Pflosterschuss, zweiter einfacher Konter von Dresden, 0:2, das darf doch nicht wahr sein. VFB versucht trotzdem weiter nach vorne zu spielen, Konter, Torhüter Langerak kommt viel zu langsam raus und prallt ungeschickt mit dem Stürmer an der Strafraumgrenze zusammen. Elfmeter, 0:3, Fassungslosigkeit bei den Zuschauern. Nicht so bei den Spielern des VFB, jegliche Nervosität scheint abgelegt, jetzt ist sowieso alles egal. Toller Spielaufbau, Traumpass auf Simon Terodde in die Spitze, hervorragende Annahme, 1:3, so bleibt es bis zur Halbzeit, geht da noch was? 2. Halbzeit: VFB macht Druck, direkt vor uns das Tor von Dresden, rechts der Fanblock des VFB. Zunächst vergebliches Anrennen des VFB, Lattenschuss, was

für ein Pech. Endlich, glänzende Aktion von Insua im Strafraum und dann den Ball über den Torhüter gelupft, 2:3. Jetzt läuft es, eine Angriffswelle nach der anderen, nur noch wenige Konter. Super Freistoß vom Torhüter an die Latte gelenkt, Nachschuß wieder an die Latte, nichts für schwache Nerven, müssen wir wieder mit einer Niederlage nach Hause gehen? 3 Minute Nachspielzeit, Mane dribbelt in den Strafraum, leichter Gegnerkontakt, er fällt, Elfmeter, das Stadion explodiert. Terodde, cool, 3:3! Alle sind sichtlich mitgenommen, einschließlich Geschäftsführer Uwe Fischer, der es auf den Punkt bringt: Dieses Unentschieden war ein gefühlter Sieg! Fazit: Wir kommen wieder, egal ob 1. oder 2. Liga! Vielen Dank an die Unterstützer von der TSG, den Ziegler'schen, dem Busfahrer Walter Stockmayer und dem Förderkreis der Behindertenhilfe, die den Ausflug für die TeilnehmerInnen ermöglicht haben! **Text/Foto: Der integrative VFB-Fanclub Wilhelmsdorf**

Hinweis: Die Berichte über die erlebnispädagogische Winter- und Sommerfreizeit 2017 wurden veröffentlicht - auf der Homepage des Förderkreises Behindertenhilfe und - auf der Homepage der Johannes-Ziegler-Stiftung.

4. Anschaffung/Förderung von Geräten/Einrichtungen/Umbauten

FB17-40: Co-Förderung des Hochseilgartens am Martinshaus Kleintobel durch den Förderkreis

2015 musste „Tobel Ropes“ am Martinshaus Kleintobel, einer Jugendhilfeeinrichtung der Zieglerschen, aus Sicherheitsgründen geschlossen werden. Genutzt wird der Seilgarten vor allem von den



Kindern und Jugendlichen der Jugendhilfe. Regelmäßig besuchen ihn aber auch andere Menschen aus den Zieglerschen: Menschen mit Behinderung, Suchtkranke, Kinder aus einkommensschwachen Familien oder auch Schulklassen aus dem Ravensburger Umland. „Tobel Ropes“ ist für viele Menschen sehr wichtig.



Dennoch stehen dafür keinerlei öffentliche Mittel zur Verfügung. Schon der Bau in 2005 wurde ausschließlich über Spendengelder finanziert. Um ihn wieder öffnen zu können, werden im ersten Bauabschnitt rund 40.000 Euro benötigt. Spenderansprache per Brief, eine Crowdfunding-Aktion - es wurden viele Maßnahmen geplant und umgesetzt. Insgesamt 42.439,38 € sind lt. JZS zusammen gekommen, davon auch 2.000 € vom Förderkreis Behindertenhilfe e.V. Wir danken allen Förderkreis-Mitgliedern sowie Klaus Collmann, der SZ-Nothilfe e.V., der Volksbank Ulm-Biberach, dem bekannten Bergsteiger und Botschafter Alexander Huber und vielen anderen für ihre wunderbare Unterstützung. **Text/Foto:**

Johannes-Ziegler-Stiftung

Anmerkung: Interessant für den Förderkreis war, dass der Klettergarten auch sehr gerne von Bewohnern der Behindertenhilfe genutzt wird. Für den Förderkreis war es daher klar, dass wir den BewohnernInnen schnellstmöglich wieder den Zugang ermöglichen wollen.

FB17-43: E-Piano für den Förderbereich in Wilhelmsdorf

Musikalische Angebote haben schon lange ihren festen Platz im Alltag der Klienten des Förderbereiches gefunden. Jeder Tag im Förderbereich beginnt mit einem Morgenkreis. Dabei wird jeder Klient persönlich mit einem Vers aus dem Begrüßungslied begrüßt. Aus dem Ordner, der extra für die Klienten zusammengestellt wurde, dürfen sie sich Lieder aussuchen. Alle



Klienten freuen sich jeden Tag auf den Morgenkreis und sind ihren Möglichkeiten entsprechend aktiv dabei. Jeden Mittwoch findet ein Bewegungssingkreis statt. Dort werden Bewegungslieder gesungen, dazu Bewegungen gezeigt und die Motorik geschult (Ball, Tücher). Für den Singkreis braucht man eine Aufnahme der Klavierbegleitung, da das aktive Mitmachen von Mitarbeitern und das Vorzeigen von Bewegungen vom Vorteil für unsere Klienten ist. Dank dem USB-Eingang an unserem E-Piano können wir alle Lieder vor dem



Bewegungskreis aufnehmen und dann abspielen. Natürlich interessieren sich die Klienten auch für das Instrument selbst. Das Klavier hat den Vorteil, dass man gleich ohne Vorkenntnisse einen schön klingenden Ton hervorbringt. Klienten gehen gerne ans Klavier, betätigen die Tasten und lachen fröhlich. Da zwei Mitarbeiterinnen des Förderbereiches eine Weiterbildung für Fachkraft der Musiktherapie absolviert haben, findet natürlich neben der aktiven Musiktherapie auch die rezeptive Musiktherapie statt. Für bestimmte Klienten, die nicht aktiv beim Musizieren mitmachen können, wird extra auf dem Klavier vorgespielt. Durch gezielte Beobachtungen hat man gemerkt, auf welche Lieder oder Melodien der Klient reagiert. Die Lieder werden dann gezielt eingesetzt, z.B. bei den Anspannungszuständen, oder hohe Nervosität, oder einfach zum Vitalisieren. Durch das Singen der bekannten Texte und dem Erlernen von neuen Liedern, wird die Konzentration gefördert und das Gedächtnis der Klienten trainiert. Auch das Erhalten von Bekanntem und das Erlernen neuer Gebärden wird gefördert. Die Klienten bekommen gute Laune, sind fröhlich und ausgeglichen. Die Klavierbegleitung bei den Singkreisen mit unserem Klientel ist sehr wichtig:



Förderbericht 2017

Zeitraum 01.01. - 31.12.2017

Seite 5 von 5



www.foerderkreis-behindertenhilfe.de

- Klavier ist als Instrument sehr dominant und laut, und übernimmt dadurch eine führende Rolle.
- Der Vorteil des Klaviers ist, dass am Klavier immer die Hauptmelodie mitgespielt wird. Klienten erkennen die bekannten Melodien und machen fröhlich mit.
- Unser E- Piano ist leicht und gut transportabel. Es ist im Raum flexibel zu verschieben.
- Unser E-Piano besitzt alle Tasten eines üblichen Klaviers, dadurch können die Melodien in hohe als auch in niedrige Lage wiedergegeben werden.
- Unser E-Piano besitzt einen USB-Eingang. Der USB-Eingang erlaubt uns das Aufnehmen der Lieder. Dadurch ist das Durchführen der Singkreise auch ohne Anwesenheit des Klavierspielers möglich.

Wir sind davon überzeugt, dass man mit Musik jeden Mensch erreichen und sein Leben schöner machen kann. Das dürfen wir auch im Alltag erleben. Unser neues E- Piano ist hier für der beste Beweis und ein Hilfsmittel um diese Musik spürbar zu machen. **Foto/Text: Olga Hohmann, FuB/WD**

5. Unser Projekt „Freizeit & Mobilität“ (FuM)

FB17-06: Freizeit und Mobilität 2017 für den Geschäftsbereich Behindertenhilfe der Zieglerschen

Die Angebote über Freizeit und Mobilität wurden im Jahr 2017 wieder in einer 1:1 Betreuung durchgeführt. Auch in 2017 waren wieder sehr engagierte Ehrenamtliche im Einsatz. Den BewohnerInnen steht im Alltag nur ein eingeschränktes Angebot zur Verfügung. Die Ehrenamtlichen haben durch individuelle Angebote den Bedarf aufgefangen, den der vorhandene Personalschlüssel nicht abdecken kann. Diese Jahr wurden folgende Angebote begleitet:

- Begleitung zum Arzt
- Begleitung zu Adventsfeiern
- Begleitung zur Preisverleihung vom Malwettbewerb
- Begleitung beim Einkaufen in Ravensburg, Bad Saulgau und Wilhelmsdorf
- Begleitung bei Freizeitaktivitäten (Reiten, Kaffeetrinken, Eis essen, Essen gehen, Spaziergänge, gemeinsames Spielen, gemeinsames Weihnachtsplätzchen backen, Massagen, Schaukeln, Kinobesuche, Trampolin, Basteln,
- Gemeinsame Ausflüge (Wanderungen, Seepark Pfullendorf, Spieleland Ravensburg, Reutermühle,...)



Für viele BewohnerInnen war die 1:1 Betreuung von großem Vorteil, da individuell auf ihre Bedürfnisse eingegangen werden konnte (Überanstrengung, Gruppengröße...) und es dadurch machbar ist Ziele in der gesundheitliche Vorsorge (Bewegung und Entspannung), bei der individuellen Beschäftigung (Bewegung, Zeit haben, besondere Spiele spielen, Basteln für Weihnachten, etc.) somit machbar sind. Die BewohnerInnen haben in den Aktivitätszeiten von Mobilität und Freizeit die Möglichkeit Ihre persönlichen Vorlieben und Bedürfnisse zu äußern. Somit haben sie jemand an der Seite der Sie zu Geburtstagsnachmittagen eines Freundes oder zu örtlichen Festen und Feiern begleiten kann und die notwendige Hilfe an Ihrer Seite leistet. Sowohl die Bewohner wie auch die Ehrenamtlichen hatten sehr viel Freude an den gemeinsamen Aktivitäten und schätzen das Projekt Freizeit und Mobilität sehr. Wir sind alle sehr dankbar, dass der Förderkreis wieder die finanziellen Grundlagen für die Realisierung dieses Projekt geschaffen hat. **Text / Foto: Tamara Grüninger**

6. Kooperation mit der Stiftung und Sponsoren

- a. Die **Johannes-Ziegler-Stiftung (JZS)** unterstützt seit 2009 **Erlebnispädagogische Winter- und Sommer- Freizeiten (EPF)** in Kooperation mit dem Förderkreises Behindertenhilfe der Zieglerschen e.V. und im Rahmen des JZS-Projektes „**Herzenssache**“ auch Wünsche einzelner Menschen mit Behinderung anteilig oder vollständig. Vielen Dank.
- b. **Sponsoren** wie die **Soroptimisten Ravensburg** und die **Kreissparkasse Ravensburg** unterstützen immer wieder Anschaffungen für die Wohngruppen, Bewohner und Teams der Behindertenhilfe. Vielen Dank.

Haslachmühle, den 13.04.2018

gez. **Walter Ströbele**

1. Vorsitzender

gez. **Werner Dudichum**

2. Vorsitzender

Kontaktadressen für Rückfragen und Anfragen:

Post Förderkreis Behindertenhilfe der Zieglerschen e.V. / Haslachmühle / 88263 Horgenzell

Email info@foerderkreis-behindertenhilfe.de

Homepage www.foerderkreis-behindertenhilfe.de